

»8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERINNENVEREINS ALTSTADT

13. JG. NR. 37, MÄRZ 1995

B R O C K



Rubin rubbelt gegen die Stadt

Betten für Theaterleute

Steibi unter Dach und Fach

Gold für den Stadtrat



Bluemelade im Neustadt-Hius

Eine Oase in der Hektik
unserer Zeit!

Neustadtgasse 16
8400 Winterthur

Telefon 052/213 48 51

Öffnungszeiten:
Di-Fr 9-18.30, Sa 9-16 Uhr
Montag geschlossen



Kantonsrats-
wahlen vom **Liste 6**
2. April:

Ursula Martinelli
Winterthur-Stadt
Krankenschwester/ Hausfrau



EVP

Winterthur



Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur



Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Traité

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052/212 23 90
Hauslieferdienst

Für
Bestecke
Rasierapparate
Messer Scheren Zinn
nur zu

MESSER COZZIO

Passage - unterer Graben 17
Tel. 052 213 29 37 Winterthur



rägeboge

Neustadtgasse 30
Tel 052 212 23 01
Wartstrasse 3
Tel 052 212 12 20
Montag ab 13.30
Dienstag - Samstag
durchgehend geöffnet

Genossenschaft
Rägeboge
Biologische Produkte
Winterthur

Ihr Restaurant
für:

cuisine raffinée
täglich neue «à la carte» Karte

**Vor und nach dem
Theater warme Küche
von 11.30 bis 23.00 Uhr**

Bankette Jubelfeste Firmenanlässe Sitzungszimmer Partyservice

Stadthausstr. 8
8400 Winterthur
Telefon 052/212 29 70

Statthalter Rubin vogtet die Stadt

Neumarkt: 1:0 gegen die Demokratie



autofreie Neumarkt auf Jahre verzögert werden. Und ein allfälliges Bauprojekt wird von den ewiggestrigen Parkplatzfans und Autoparteilern sicher wieder zu einer Abstimmung über die verkehrsfreie Innenstadt umgeformt. Dreimal hat Winterthur Ja gesagt zur verkehrsfreien Innenstadt. Es braucht kein viertes Mal. Mit dem definitiven Inkrafttreten der Sperrung auf den 1. Januar 1995 wäre dieses Junktim vom Tisch gewesen. Man hätte in Ruhe über die Gestaltung sprechen können. Jetzt werden wieder alte Litaneien aus den 70er und 80er Jahren aufgewärmt. Gewinnen kann niemand damit, Rubin sei Dank. Noch ist die Sache nicht definitiv entschieden. Die Sache liegt jetzt vor dem Regierungsrat. Der Stadtrat von Winterthur und der BewohnerInnenverein Altstadt haben den unhaltbaren Statthalterentscheid angefochten. Es ist zu hoffen, dass der Regierungsrat Charakter zeigt und Statthalter Peter Rubin zur Ordnung ruft. Die Demokratie muss über Parteiengemischel stehen.

Statthalter Peter Rubin macht es möglich: Die verkehrsfreie Altstadt wird ins nächste Jahrtausend verschoben. Der Neumarkt soll weiterhin Parkplatz bleiben. Drei Volksabstimmungen und ein weitgehender Konsens in der Winterthurer Politik werden mit einem arroganten Federstrich ausgesetzt. Dies nämlich bewirkt der Ende Januar 1995 gefällte Statthalter-Entscheid zur Sperrung des Neumarktplatzes.

20 lange Monate brauchte der freisinnige Statthalter, um am Schluss einen hanebüchenen Unsinn zu Entscheiden. Das Rekursverfahren war entstanden, weil der Winterthurer Stadtrat am 25. Mai 1993 die Sperrung des Neumarktplatzes ausgeschrieben hatte. Der Platz sollte bei Baubeginn, spätestens aber am 1. Januar 1995, für private Motorfahrzeuge gesperrt werden.

Die City-Vereinigung Junge Altstadt machte zusammen mit 34 Einzelrekurrentinnen und -rekurrenten Einsprache gegen die polizeiliche Sperrung, die

Mehrheit davon wohl verbittert, weil die Gestaltung der Steinberggasse so lange auf sich warten liess und der Stadtrat zudem die Judd-Brunnen über die Klinge springen liess.

Der Statthalter bewies in minutiöser Kleinarbeit, dass die städtische Ausschreibung rechtmässig sei. Alle Argumente gegen ein Fahr- und Parkverbot wurden deutlich abgeschmettert. Der Stadtrat hat Recht, die Sperrung ist korrekt. Also alles gut? Bei weitem nicht! Schlaumeier Peter Rubin fand eine Hintertür, um seine eigene juristische Arbeit gleich wieder ausser Kraft zu setzen: Die Sperrung auf den 1. Januar 1995 sei nicht verhältnismässig. Der Neumarkt dürfe erst bei Baubeginn gesperrt werden.

Die Verknüpfung von baulichen Massnahmen mit Verkehrsverboten ist eine neue Argumentationslinie in der 22-jährigen Geschichte der verkehrsfreien Innenstadt. Der Statthalter mischt sich damit auch massiv in die städtische Politik ein. Warum muss ein Neumarkt neugebaut

werden, um die Autos darauf zu verbannen?

Es gibt nur eine Erklärung: Statthalter Peter Rubin hat einen Bückling gegenüber seinen Geschäfts- und Parteifreunden gemacht. Parteipolitik vor Rechtstaatlichkeit.

Der Neumarkt soll gestaltet werden, da sind sich alle einig, der Stadtrat, die Junge Altstadt und der BewohnerInnenverein Altstadt. Nur fehlt in der Stadtkasse eben Geld. Die knappen Finanzmittel verzögern auch von allen gewünschte Projekte. Mit der Verknüpfung «Sperrung erst bei Baubeginn» kann damit der

« NEUMARKT JETZT »

Ein Aktionstag für die Neumarktspernung und -gestaltung

Samstag, 20. Mai 1995

(22 Jahre nach dem 1. Volksentscheid für die verkehrsarme Innenstadt!)

Information, PolitikerInnen-Apéro, Festbeiz, Stände, Spiele, Musik und Tanz.

Organisiert von SP, GP, Jugendlobby, VCS, Greenpeace, Musikfestwochen und BewohnerInnenverein Altstadt (weitere Organisatoren sind herzlich willkommen).

BÄCKEREI-KONDITIONEIREI



Weber

Winterthur · Obergasse 2 · Tel. 212 22 25

giovi märt

Im Herzen der Altstadt –
alles zum Essen und Trinken
in bester Qualität, zu realen Preisen
bei freundlicher Bedienung im

giovi märt

Bücher die beflügeln

V · O · G · E · L

Buchhandlung Marktgasse 41
Galerie Im Weissen Haus 8400 Winterthur
Antiquariat Telefon 052 212 65 88
Verlag Telefax 052 212 11 19

weiter im Text

Öffentliche und private Korrespondenz
Bewerbungen, Briefe, Reden
Präsentationen
Headlines, Werbetexte, Inserate
Imagebroschüren, Kundenmagazine
Übersetzungen
Schreibkurse Alte Kaserne Winterthur

..... / Corinne Schweitzer
Sprachgestaltung & Kommunikation
Steinberggasse 8
8401 Winterthur
Fax und Telefon 052 212 97 64

Geben Sie uns die Chancen:

Wir wollen handeln!



(von links nach rechts)

Hermann Weigold (bisher), 1944, Dr.jur., Bankrat, Markus Böni, 1955, Architekt HTL/STV,
Christa Kern-Weber, 1965, Hausfrau, Jürg Stahl, 1968, Eidg.dipl. Drogist,
Peter Marti, 1952, Bezirksanwalt, Rainer Heuberger, 1955, Kaufmann

Eine starke SVP-Vertretung im Kantonsrat ist nötiger denn je. Viele unserer Probleme schleppen sich seit Jahren ungelöst weiter. Die Drogenmisere breitet sich jetzt auch in unserer Region aus und die Stärke unserer Wirtschaft wird durch staatliche Eingriffe und zunehmend hohe Steuern und Gebühren immer mehr beschnitten.

Deshalb:

Ja zu einer starken SVP im Kantonsrat.

Liste 3

Winterthur Altstadt



Für
eine sichere
Zukunft
in Freiheit

SVP

Die Partei des Mittelstandes

Dazugehören. SP wählen.



Christian Jossi (34), Altstadtbewohner, Dokumentarist, angehender Historiker und Politologe

► «Die Winterthurer Altstadt ist der Ort, wo ich wohne, einkaufe, die Freizeit verbringe und mich engagiere: bei «Politik und Bildung», im Nord-Süd-Haus und selbstverständlich in der SP.»

Und in den Regierungsrat gehören Vreni Müller-Hemmi und Moritz Leuenberger.

SP

Liste 2: Sozialdemokratisch

ROSMARIE GEERING

IN DEN KANTONS RAT - FDP LISTE 1



2 x auf
Ihre Liste

Lehrerin, Gemeinderätin seit 1990, Bezirksschulpflegerin,
Präsidentin FDP Frauen Winterthur

- für die Interessen unserer Stadt und die Sicherheit der Bevölkerung,
- für die Verwirklichung der Chancengleichheit in Politik, Beruf und Gesellschaft,
- für eine Bildungspolitik, die Begabungen fördert und Leistungen anerkennt,
 - für eine Drogenpolitik, deren Ziel die Suchtfreiheit ist.

Theaterfestival für ein junges Publikum 7. – 21. Juni 1995 in Winterthur

Winterthur, im Frühling 1995

Liebe Altstadt-Bewohnerinnen und -Bewohner

Glötz

Bald ist es soweit: Vom 7. – 21. Juni 1995 findet in Winterthur **Glötz** statt, ein internationales Theatertreffen für ein junges Publikum. Während zwei Wochen werden professionelle Kinder- und Jugendtheatergruppen aus der ganzen Schweiz und dem Ausland für Gross und Klein spielen, begleitet von Foren, öffentlichen Ensemblegesprächen und einem Theaterfest. Der Theaterfrühling des Schulamts, der allen Winterthurer Kindern jährlich einen Theaterbesuch ermöglicht, wird ins Festival integriert. Über 20 Theatergruppen werden im Theater am Gleis, in der Alten Kaserne, im Theater i de Sidi, im Theater am Stadtgarten, im Marionettentheater im Waaghaus und im Kellertheater spielen. Als Festivalzentrum steht uns die Alte Kaserne zur Verfügung.

Veranstaltet wird das Theatertreffen von den Kinder- und Jugendtheaterschaffenden der ASTEJ (Schweiz. Verband der Theater für ein junges Publikum) und des Schulamts der Stadt Winterthur. Ein sechsköpfiges OK, bestehend aus Barbara Ott Kiener (Departement Schule und Sport, Kulturangebote) Taki P., Graham Smart (beide Theater Kantonlerland), Harry Kulmitzer, Peter Wehrli (beide Theater für den Kanton Zürich) und Myrtha Lanz (ASTEJ), zeichnet für Planung und Durchführung verantwortlich.

Wir sind nun auf der Suche nach Schlafplätzen für die gastierenden Schauspielerinnen und Schauspieler.

Bei früheren Treffen in Baden, Luzern, St. Gallen, Basel, Bern, Zürich und Aarau wurden die Schauspielerinnen und Schauspieler immer privat einquartiert, was für alle Beteiligten erfreulich gut funktioniert hat. Gerne hoffen wir, dass das auch in Winterthur möglich sein wird.

Deshalb möchten wir Sie mit diesem Brief anfragen, ob Sie Lust und Platz hätten, während des Treffens Leute bei sich zu beherbergen. Natürlich ist damit keine Betreuung rund um die Uhr gemeint, es geht wirklich um Schlafgelegenheiten: mit einem Zimmer, ein paar Betten, Matratzen wäre uns sehr gedient. Sollte sich das eine oder andere Gespräch mit Ihren Gästen ergeben – um so schöner.

Dürfen wir Sie bitten, uns den untenstehenden Talon möglichst bald zurückzusenden? Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Glötz Theaterfestival für ein junges Publikum

Myrtha Lanz

Ich/Wir habe(n) Platz für _____ Person(en)

während des ganzen Treffens vom 7. – 21. Juni 1995

vom _____ bis _____

Vorname/Name: _____

Strasse/Nr. _____

PLZ/Ort _____

Telefon: _____

Bitte einsenden an: **Glötz** Theaterfestival für ein junges Publikum, Postfach 580, 8402 Winterthur



Tänksch draa...

Bolti

**Stoffe, Mercerie
Vorhänge, Teppichböden**

Steinberggasse 37 8400 Winterthur



**MEZGEREI
Gublen**

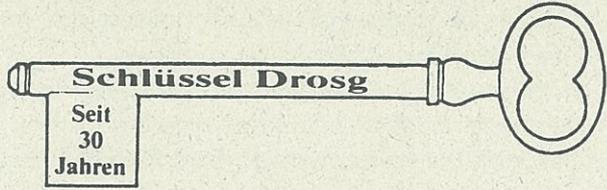
8400 Winterthur

Ihr Fachgeschäft in der Altstadt, das auch spezielle Wünsche gerne erfüllt.

Prompter Hauslieferdienst: Tel 212 63 25

Stadthausstrasse 123

Für Schloss + Schlüssel . . .

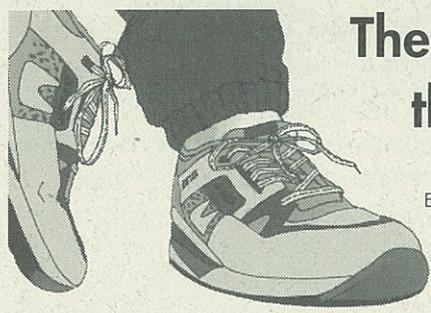


Schlüssel Drosch

Seit 30 Jahren

8400 Winterthur
Obertor 29
Telefon 052/213 17 67

8400 Winterthur
Zürcherstrasse 30a
Telefon 052/213 56 00
Telefax 052/203 06 47



The king on the road.

Ein königliches Gefühl: Karhu-Komfort-Jogging-Schuhe geben Ihren Füßen anatomisch optimalen Halt. Gönnen Sie sich die Freude! Bei Kienast an der Marktgasse 66, Tel. 052 213 89 29.



Kienast
aus freude am sport



**DE GRABE-BECK &
DE HOLZOFE-BECK**

Bäckerei - Konditorei
"zum Spiess"
Ob. Graben 34
8400 Winterthur
Tel. 052 / 213 89 04

Elefanten zu Mücken.

Wenn Sie telefonisch unsere Broschüre bestellen, dann geht die Post ab. Denn wir arbeiten schnell, günstig und sehr engagiert: als Typografen, als Belichter, als Produktionsüberwacher und als erfolgshungrige Prints of Advertising.



**FROSCH
SATZ
WINTERTHUR**

Frosch Satz Winterthur
Desktop Publishing

Bahnhofplatz 14, 8400 Winterthur
Tel. 052 213 60 06, Fax 052 213 76 20
Mailbox 052 213 21 14

EULACH TREUHAND AG

Steuer- oder Mehrwertsteuerprobleme

Wir beraten oder erledigen für Sie:

- Buchhaltungen/Nebenabrechnungen und Jahresabschlüsse
- Revisionen auch für Pensionskasse
- Steuer- und Organisationsberatung
- Geschäftsgründungen usw.

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 36 21 92

Hermann-Hesse-Strasse 10, 8352 Rätterschen

Neuerungen in der Bibliothek Altstadt Winterthur

Die Bibliothek Altstadt im Waaghaus ist die Quartierbibliothek fürs Stadtzentrum und Hauptstelle der Winterthurer Kreisbibliotheken. Genutzt wird sie wegen der zentralen Lage auch von BewohnerInnen der Aussenquartiere und umliegender Ortschaften. Die ständige Zunahme der Ausleihen (1993 erstmals über 100'000) war bei der bisherigen manuellen Ausleihverbuchung kaum mehr machbar. Seit drei Monaten läuft der Betrieb jetzt automatisiert. Aber auch sonst hat sich einiges geändert...

An einem Mittwochnachmittag kanns ganz schön lebendig zu und hergehen im Waaghaus. In der Bibliothek holt sich Jung und Alt Lesefutter und Ohrenschmaus für die nächsten Tage, und ein Stock höher, im Puppentheater stehen sich Mütter mit ihren Kindern auf die Füss. Aber auch an den übrigen Öffnungstagen ist die Bibliothek Altstadt gut besucht und die Leseplätze sind oft alle besetzt.

Mit der bisherigen manuellen Ausleihverbuchung ist die Bibliothek an die Leistungsgrenze gestossen. In den vergangenen zwei Jahren wurde deshalb der gesamte Medienbestand im neuen Computer-Katalog aufgenommen und für die automatisierte Ausleihe ausgerüstet. In Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek ist so der Grundstein für die Vernetzung der Winterthurer Bibliotheken gelegt worden. Am OPAC (Publikumsbildschirm) können die BibliotheksbesucherInnen selbstständig recherchieren sowie Reservationen und Verlängerungen durchführen. Das sich ergänzende Medienangebot der Stadtbibliothek und Bibliothek Altstadt ist durch den gemeinsamen Katalog besser nutzbar geworden, und die Auskunft über Entleihbarkeit erspart manch

unnötigen Gang in die andere Bibliothek.

Die neue computerlesbare Winterthurer Bibliothekskarte zu Fr. 5.- ist bei den LeserInnen gut angekommen und v.a. die jüngeren BenutzerInnen haben sich mit dem Compi bereits angefreundet. Für alle mit einer etwas grösseren Hemmschwelle

zu derartigen Geräten wird zweimal wöchentlich eine OPAC-Einführung angeboten: dienstags 9:30 und donnerstags 17:00, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Geändert hat sich auch für uns BibliothekarInnen einiges: Der alten Steckzettelwirtschaft trauert von uns niemand nach und auch das Schreiben der Mahnungen überlassen wir gerne der Maschine, die ab und zu doch auftretenden Macken des Computers dagegen bringen uns manchmal ganz schön ins Schwitzen. Die freigewordene Zeit nutzen wir für Verbesserungen und Neuerungen im Bestandesangebot. Neu stehen Krimis auf einem speziellen Gestell und werden intensiv genutzt. Das Zeitschriftenangebot wurde um einige Titel aus den Gebieten

Wohnen, Wirtschaft, Sport und Musik erweitert und auf den Sommeranfang ist die Einführung von Videos mit Schwerpunkt Kinderfilme und Spielfilme geplant.

Leben ins Waaghaus gebracht haben auch einige Rockgruppen, welche die spätmittelalterlichen Kellergewölbe als Übungsraum nutzen. Wir hoffen, dass dieses Experiment mit seinen akustischen Nebenerscheinungen niemanden vom Besuch der Bibliothek abhält und auch unsere NachbarInnen nicht aus dem Häuschen bringt.

Öffnungszeiten:

Dienstag	9 – 12 und 14 – 18
Mittwoch	10 – 18
Donnerstag	14 – 19
Freitag	9 – 12 und 14 – 18
Samstag	10 – 16

Die Steinberggasse wird gestaltet

Judd auf schöne Gasse

Ein Schritt zurück, zwei Schritte vor, so könnte 1995 in die Geschichte der Altstadt eingehen. Der Neumarkt wird blockiert, die Steinberggasse aber jetzt gemacht. Der Grosse Gemeinderat hat ohne Gegenstimme 2,7 Millionen Franken für die Neugestaltung der Steinberggasse bewilligt. Und der Verein Judd-Project hat das Geld zusammen, um die Brunnen auf den Platz zu stellen.

Heinz Weigold, Präsident des Vereins zur Förderung der Steinberggasse, wird sich freuen. Sein jahrelanger Einsatz für die Verschönerung der Steinberggasse wird endlich honoriert. Seit der Sperrung der Steinberggasse am 1. Januar 1987 hat er sich unermüdet für eine bau-

liche Verschönerung der Gasse eingesetzt. Im Juni 1989 nahm er als Preisrichter am Ideenwettbewerb für die Gestaltung von Neumarkt, Kasinostrasse und Steinberggasse teil. Die Hoffnung war gross, dass rasch etwas passieren werde.

In Winterthur braucht alles Zeit, diese Erfahrung musste auch Heinz Weigold machen. Die Realisierung des Steinberggass-Projektes verzögerte sich so stark, dass es beinahe an der Finanzlage der Stadt scheiterte. Der Stadtrat musste das Projekt massiv abspecken, der Brunnen schmuck von Donald Judd wurde über Bord geworfen.

Zwei Jahre lang arbeitete Heinz Weigold im Vorstand des von der FDP Winterthur lancierten



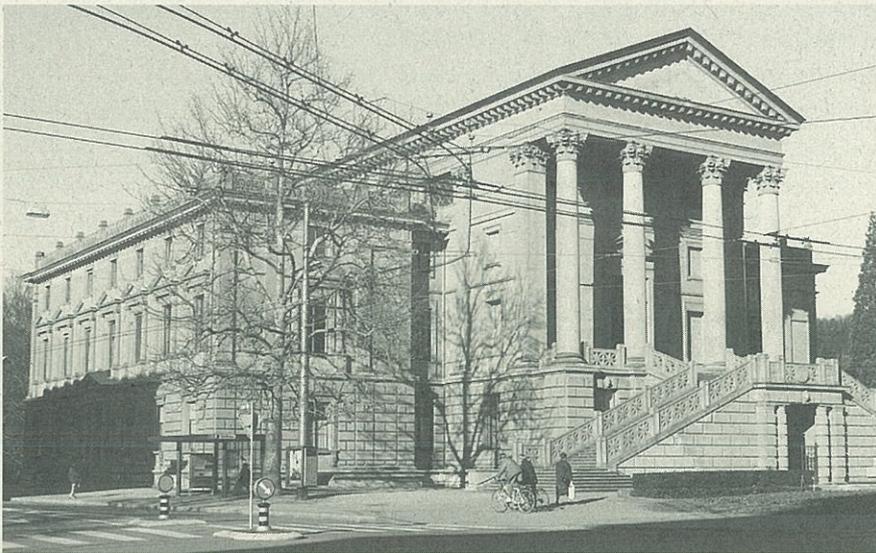
Vereins Judd-Project mit. Der Verein organisierte auf privater Basis die nötigen Mittel, um die Judd-Brunnen trotz des stadträtlichen Streichkonzerts nun zu verwirklichen.

Ein Happy End? Noch nicht ganz. Heinz Weigold muss mit seinem Textilgeschäft «Bolli Stoffe» noch die zweijährige Bauzeit überstehen. Seine Nerven werden sicher noch manchmal gestresst, bis er mit einem Glas in der Hand neben den Judd-Brunnen auf die neue Steibi anstossen kann. Verdient hat er den Schluck auf jeden Fall.

Stadtrat: Herzlichen Dank

Es war eine gute Nachricht, die aus dem Stadthaus eintraf. Der Winterthurer Stadtrat hat an einer Sondersitzung beschlossen, den Statthalter-Entscheid zum Neumarkt nicht widerspruchslos hinzunehmen, sondern an den Regierungsrat zu rekurrieren.

Der BewohnerInnenverein Altstadt springt mit seinen Politikerinnen und Politikern nicht immer zimperlich um. Er kritisiert, nimmt kein Blatt vor den Mund. Aber er anerkennt auch, wenn gute Arbeit geleistet wird. Der Stadtratsentscheid, konsequent für die verkehrsfreie Innenstadt einzustehen, verdient Anerkennung.



Impressum: Nummer 37, März 1995, Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Frosch-Satz
Redaktionsschluss Nr. 38: 2. Mai 1995, Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12,
8400 Winterthur, Tel. 212 44 34.



ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im BewohnerInnenverein Altstadt

Name/Voname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ Unterschrift _____

Coupon einsenden an:
Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34

»8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

*Warum nicht gemeinsam für die Stadt?
Der BewohnerInnenverein ist bereit, Hand zu bieten,
damit ein weiterer Altstadt-Kompromiss
ermöglicht wird. So stellen wir uns das vor:*

*Der Stadtrat unterbreitet noch 1995 die Vorlage
«Gestaltung Neumarkt». Er verspricht, den Platz
erst zu sperren, wenn mit den Bauarbeiten
begonnen wird, oder aber dann, wenn eine
Gestaltungsvorlage im Grossen Gemeinderat
oder vor dem Volk scheitert.*

*Alle Rekurrentinnen und Rekurrenten ziehen ihre
Rekurse zurück und sorgen dafür, dass die
stadträtliche Polizeiausschreibung vom
25. Mai 1993 rechtskräftig wird.*

*Die Bauarbeiten am Neumarkt beginnen nach
Abschluss der Gestaltung Steinberggasse im
Herbst 1997 oder Frühling 1998.*

*Winterthur verdient besseres, als ein
jahrelanger Streit.*

Paul Lehmann



TERMINE

**Altstadt Znacht
im Quartierraum in der
alten Kaserne**

Montag, 3. April 1995

Montag, 8. Mai 1995

**Aktion «Neumarkt Jetzt»
Samstag, 20. Mai
auf dem Neumarktplatz**